

Artikel in der Wümme-Zeitung vom 21.05.2016

## Maskenspektakel in der Marcusheide

Verein Kukuk lädt unter dem Titel „Bakobaal“ zu zauberhafter Begegnung mit Fabelwesen ein

VON DONATA HOLZ



Was stellt die Maske dar und was verbirgt sich dahinter ?

Worpswede.

Vor langer, langer Zeit gab es einmal ein Land, in dem Feen, Fabelwesen und Moorgestalten lebten. Doch eines Tages verschwand es im Nebel. So erzählt man es sich schon über viele Generationen. Bakobaal nennt man dieses Land, das fast in Vergessenheit geraten ist. Aber nur fast, denn schon bald wird es für nur kurze Zeit wieder zum Leben erweckt. Der Worpsweder Verein für Kunst, Kultur und Kreativität (Kukuk) verzaubert am Freitag und Sonnabend, 27. und 28. Mai, unter der Leitung von Barbara Theisen die Marcusheide in das nächtliche Maskenreich Bakobaal.

Das besondere Anliegen des Vereins ist es, generationsübergreifend zu arbeiten. In diesem Sinne gab es bereits viele andere Projekte, die den Ort kulturell belebten, wie den Kinderzirkus Worps, der damals sogar auf Tournee ging, und das faszinierende Musical „Der kleine Tag“. Den Ort mit kulturellem Leben so zu erfüllen, dass möglichst viele Menschen daran teilnehmen und sich mit dem Projekt identifizieren, liegt Theisen sehr am Herzen. Dabei hat sie die Nachhaltigkeit der Arbeit

## Artikel in der Wümme-Zeitung vom 21.05.2016

erlebt, denn zahlreiche zwischenmenschliche Kontakte und Verbindungen bestehen über die Projekte hinaus.

Auch jetzt sind wieder alle mit „Herzblut und Kreativität“ dabei, freut sich Barbara Theisen, die ihre Maskenprojekte zunächst mit der „Familienbande“ begann. Dabei haben Erwachsene sich durch ihre Masken eine neue Identität geschaffen. Begegnen konnte man ihnen auf unterschiedlichen Veranstaltungen in Worpswede. Aus diesem Projekt heraus entstand der Wunsch, einmal in eine Fantasiewelt einzutauchen und gemeinsam mit Kindern Fabelwesen zu erschaffen. So entwickelte sich die Idee zu einem neuen großen Projekt.

„Es hat mich schon lange gereizt, einmal die Marcusheide und das Gelände um den Barkenhoff zu bespielen“, sagt Barbara Theisen und zeigt auf den großen Plan von dem Gelände. Er ist gekennzeichnet mit etwa 30 roten Punkten, die einzelne Stationen markieren, an denen es zu mystischen Erlebnissen kommt. Die Zuschauer werden durch das Gelände geführt, in dem sie auf zauberhafte Gestalten und Wesen treffen.

In den vergangenen neun Monaten hat der Verein Kukuk Maskenkurse in den unterschiedlichsten Altersklassen angeboten, sodass jetzt Erwachsene und Kinder von acht bis zu 79 Jahren dabei sind. „Es war berührend zu erleben, mit wie viel Freude und Fantasie die Teilnehmer ihre wunderbaren Wesen entfalteteten.“ Sie alle sind Teil einer Collagearbeit aus 52 Maskenspielern, 15 Sängern und sechs Musikern. Neben Barbara Theisen, die das Konzept entwickelte und die Gesamtleitung hat, gehören die Theaterpädagogen Inga de Boer und Janina Höhn zum Team, ebenso wie Stine Gürtler als künstlerische Begleiterin der Mädchengruppe des SOS-Kinderdorfes. „Als wir das Projekt planten, ahnten wir noch nicht, welche logistischen Anforderungen damit verknüpft sind“, erklärt Barbara Theisen. Allein die zahlreichen Leuchtkörper überall zu installieren sei eine große Herausforderung. „Es war eine tolle Erfahrung so viel Unterstützung im Ort zu bekommen.“ Ohne die Hilfe vieler Menschen und Institutionen wäre das Projekt gar nicht realisierbar gewesen. Nun fehle nur noch der Segen der Wettergötter. Mögen sie den Einwohnern von Bakobaal und ihren nächtlichen Besuchern hold sein.

Die geführten Vorstellungen beginnen am 27. und 28. Mai jeweils um 21.30, 21.50 sowie um 22.10 Uhr. Man trifft sich bei der Gärtnerei Grimm und los geht es auf dem Parkplatz des Barkenhoffs. Aus diesem Grund wird gebeten, möglichst mit dem Fahrrad zu kommen. Karten sind im Bioladen Moorrübe erhältlich. Erwachsene zahlen 15 und Kinder neun Euro.

---

„Alle sind mit Herzblut und Kreativität dabei.“ Barbara Theisen